

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie Zeitungsverkäufer
entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 77.

Neuenbürg, Freitag den 18. Mai 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der deutsche Kaiser hat sich von seinem Jagdausflug nach Donaueschingen zunächst zu kurzem Besuch nach Karlsruhe und dann nach Straßburg begeben, wo er militärische Besichtigungen vornahm und von wo aus er auch die Hohkönigsburg besuchte. Von Straßburg begab sich der Kaiser sodann nach seinem Schloß Urville bei Metz, nahm auch in Metz militärische Besichtigungen vor und feierte dieser Tage nach Potsdam zurück.

Metz, 17. Mai. Die Straßb. Korresp. meldet: Beim Empfang der lothringischen Landesauschuss-Abgeordneten im Bezirkspräsidium zu Metz am 15. Mai sprach der Kaiser seine Befriedigung und seinen Dank dafür aus, daß sie für die Vollendung der Hohkönigsburg im Landesausschuss ihre Stimme abgegeben hätten, in der richtigen Erkenntnis, daß es sich hier um ein Werk handle, das nicht nur ein spezielles Interesse des Elsaß berühre, sondern vom vaterländischen Gesichtspunkt aus eine allgemeine Bedeutung beanspruchen könne.

Nach eingetroffenen Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika ist der Bandenführer Morenga endlich unschädlich gemacht. Nach Meldungen, die in Kapstadt eingetroffen sind, gelang es der Kap-Polizei, in einer schwierigen Gegend bei Keimwafinaal Morenga mit 7 Orlogleuten zu fangen; er soll nach Uppington gebracht werden. Dieser Erfolg ist in erster Linie dem energischen Vorgehen der Abteilung Wech zu verdanken, die den Flüchtigen unbedenklich über die Grenze verfolgte und ihn in einem gelungenen Ueberfall nicht nur die meisten seiner Begleiter tötete, sondern auch seine Pferde abjagte, so daß seine weitere Flucht rasch ihr Ende finden mußte. Mit Morenga ist der letzte namhafte Führer der Aufständischen in Deutsch-Südwestafrika vom Schauplatz verschwunden, und größere Operationen werden unsere wackeren Truppen nun nicht mehr durchzuführen haben.

München, 16. Mai. Bei der heutigen Verteidigung der Neuorganisation der bayerischen Verkehrsverwaltung kam der Verkehrsminister auch auf die Fahrkartensteuer zu sprechen, an welcher er selbst keine Freude habe. Er habe sich aber höheren Zwecken unterordnen müssen. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß hier von einer Verletzung der bayerischen Reservatrechte keine Rede sei, da das Reich nicht die Fahrkartenpreise festsetze, sondern nur das Recht beanspruche, die auf deutschen Eisenbahnen Reisenden mit einer Steuer zu belegen. Bayern habe kein Sonderrecht, dies zu hindern.

Die in Petersburg zusammengetretene russische Reichsduma verlangt ziemlich energisch den Erlass einer allgemeinen Amnestie für politische Verbrecher, weil eben zahlreiche Männer in den Gefängnissen sitzen, die eben das anstrebten, was der Kaiser jetzt durch die Einführung einer Duma gewährt hat. Das hat aber am kaiserlichen Hofe so verstimmt, daß man jetzt schon den Gedanken trägt, ob man nicht die Duma gleich wieder auflösen und heimischen soll. Der Reichsrat hält aber eine derartige Maßregel doch für etwas allzugesährlich. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambdorsff, ist seines Amtes enthoben und durch den bisherigen russischen Gesandten in Kopenhagen, Iswolski, ersetzt worden. Anfänglich sah die Sache so aus, als ob man in Rußland der deutschen Regierung eine Art Genugtuung für Lambdorsffs Verhalten auf der Marollo-Konferenz geben wolle. Man wird aber von den russischen Blättern versichert, auch Iswolski sei, wie Graf Lambdorsff für eine Annäherung Rußlands an England, um ein Gegengewicht zu der Abkühlung der Beziehungen Rußlands zu Deutschland zu haben. Rußland und England, so versichern die Blätter, hätten nur einen gefährlichen Berührungspunkt, nämlich an der persischen Grenze. Das müsse aber beseitigt werden können. Dieser Punkt kann allerdings

dann beseitigt werden, wenn Rußland definitiv auf weitere Ausdehnung seiner Grenzen in Mittelasien verzichtet, und das wird es einfach nicht können. Diese Forderungen hängen zweifellos damit zusammen, daß die russische neue Anleihe in Deutschland gar keine Beachtung und Aufnahme gefunden hat, so daß jetzt trotz riesiger Ueberzeichnung dieser Anleihe die russischen Staatspapiere im Kurse fortwährend fallen, was nicht möglich wäre, wenn nicht die Banken in England, Frankreich u., welche die Zeichnung vollzogen haben, genötigt wären, die russischen Papiere möglichst wieder abzustößen.

Petersburg, 17. Mai. Nach der Wiederaufnahme der Dumajung wurde die Adressdebatte fortgesetzt und die Adresse in erster Lesung einstimmig angenommen.

Die russische Kaiserfeier hat da und dort zu Unruhestörungen und blutigen Vorfällen geführt. So wurde der Kommandant des Petersburger Hafens, Vizadmiral Kusmitsch, als er die Arbeiter von der Kaiserfeier abhalten wollte, erschlagen; als sein vermutlicher Mörder ist ein Mann verhaftet worden, der sich Paskevitsch nennt und Student sein soll. In Warschau wurden der Polizeikommissar Konstantin und drei andere Personen durch eine Bombe getötet; Soldaten gaben eine Salve ab, wodurch 8 Personen verwundet wurden. In Moskau feierten die sämtlichen großen Betriebe; in der Elektrizitätszentrale war ebenfalls die Arbeit eingestellt, so daß abends Moskau ohne Beleuchtung blieb und der Betrieb der Straßenbahn eingestellt werden mußte. In Wologda warfen die Bauern Steine gegen die Arbeiter, die mit Gewalt die Arbeitseinstellung in den Betrieben herbeiführten und die Schließung der Läden verlangten. Hieraus lief die aufgeregte Menge nach dem Stadthause, um es in Brand zu stecken. Der Gouverneur, der nach dem Brandplatz kam, wurde verletzt, ebenso verschiedene andere Personen.

Wien, 16. Mai. Kaiser Franz Josef begibt sich am Sonntag zur Eröffnung des Reichstages nach Pest und fährt von dort am 24. Mai nach dem Bruder Lager zur Besichtigung der Truppen. Dieser werden auf besondere Einladung des Kaisers auch der preussische Generalstabschef, Generalleutnant v. Mollath, und der deutsche Militärattaché, v. Bülow, beiwohnen. Am 29. Mai mittags fährt der Kaiser nach Wien zurück.

London, 17. Mai. Bei dem Jahresbankett des Verbands der Gemeindeforporationen gab der Premierminister Bannermann seiner Freude über die Anwesenheit der Vertreter der deutschen städtischen Behörden Ausdruck und erklärte: Wir bereiten allen Besuchern dieser Art einen guten Empfang, denn sie dienen der Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen befreundeten Ländern.

Mailand, 17. Mai. Im städtischen Lagerhaus für Erdöl und Benzin brach Feuer aus. Der Schaden beträgt über eine Million Lire. Mehrere Feuerwehrmänner sind schwer verletzt worden.

Berlin, 17. Mai. Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller teilt der Presse mit, daß er am 14. Mai den Beschluß gefaßt habe, 60 Prozent aller Metallarbeiter am 2. Juni nach vorausgegangenem 14-tägiger Kündigungsfrist zu entlassen, wenn eine Einigung zwischen den streikenden Bezirksverbänden und ihren Arbeitern nicht zustande kommt. Falls durch diese Aussperrung die zurückbleibenden Arbeiter in größeren Massen die Werke verlassen sollten, so haben sich die Verbände verpflichtet, zum Schutz ihrer Betriebe mit weiteren Aussperrungen über 60 Prozent hinaus bis zur Vollaussperrung vorzugehen. Im Verband beschließt darüber eine Zweidrittelmehrheit.

Leipzig, 17. Mai. Eine von 12000 Buchbindergehilfen besuchte Versammlung sprach den streikenden Berufsgenossen volle Sympathie aus und verpflichtete sich, die Bewegung finanziell zu unter-

stützen. Die Streikenden sollen gegebenenfalls die Hilfe der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands anrufen. Hier in Leipzig streiken gegenwärtig in 18 Betrieben gegen 2400 Mann.

Mannheim, 15. Mai. Eine Ehe tragödie hat sich heute morgen zwischen 4 und 5 Uhr in der Gutemannstraße in der Neckardorfstadt abgepielt. Der 41 Jahre alte Inhaber eines über beleumundeten Hauses namens E. versuchte seiner schlafenden Ehefrau mit einem Brotmesser den Hals zu durchschneiden. Die Frau erwachte und setzte sich kräftig zur Wehr, worauf E. auf seine Frau zwei Revolverkugeln abfeuerte, von denen der eine die linke Wange und der andere mitten in die Stirn traf. Die Schüsse sind jedenfalls mit einem Revolver älterer Konstruktion abgegeben worden, da die Frau nicht lebensgefährlich verletzt worden ist. Die Verletzung am Hals ist ebenfalls nur geringfügig. Die verletzte Frau flüchtete, nachdem sie ihrem Mann die Waffe entziffen hatte, auf die Straße, von wo sie von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft zu einem in der Nähe wohnenden Arzt verbracht wurde. Währenddessen hatte sich E. in den Keller begeben und sich an der Latentüre aufgehängt, nachdem er sich vorher noch einen tiefen Stich in die linke Brustseite mit dem Messer beigebracht hatte, mit dem er seine Frau zu töten versucht hatte. Das Motiv ist jedenfalls in der mifflischen wirtschaftlichen Lage, in der sich die E.'schen Eheleute befanden, zu suchen. Heute morgen sollte den Leuten das Mobiliar gepfändet werden.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung, der als neugewählter ritterschaftlicher Abgeordneter des Neckarkreises auch Herr Hermann von Gaisberg-Helfenberg-Neuenbürg nach seiner Vereidigung zum erstenmal anwohnte, die Beratung der abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zur Gemeindeordnung beendet und noch im Gegenlag zum ändern Haus einem Antrag der Kommission zugestimmt, wodurch die Bürgerrechtsgebühr auf 2 M. herabgesetzt wird. Bei der sich anschließenden Beratung der abweichenden Beschlüsse der ersten Kammer zur Bezirksordnung beharrte das Haus auf seinem Beschluß zu Art. 10a, wonach die Amtsrörperschaften verpflichtet sind, die in ihrem Eigentum stehenden oberamtlichen Gefängnis- und Wärterwohngebäude nebst den weiteren Nebengebäuden und Hofräumen gegen die Bezahlung des dritten Teils ihres den Betrag von 20000 M. übersteigenden Bauwerts abzutreten, falls dieser Wert den Betrag von 10000 Mark nicht erreicht, neben der Abtretung den vollen Betrag an die Staatskasse zu zahlen. Die Kammer der Standesherrn hatte unentgeltliche Abtretung beschlossen. Eine längere Debatte knüpfte sich an den vom anderen Haus beschlossenen Absatz 2 des Art. 11, der den Oberamtsvorständen, soweit dies zur Erfüllung der den Oberämtern obliegenden Aufgaben erforderlich ist, das Recht gewährt, einzelnen Sitzungen der Gemeindefollegien persönlich anzuwohnen. Minister von Bischof betonte, daß die Regierung hierauf großen Wert lege; dagegen beantragte von Kien eine Zusatz, wonach die Oberamtsvorstände bei der Abstimmung der Gemeindefollegien abzutreten hätten, worin der Minister etwas unwürdiges erblickte, umsomehr, als die Abstimmungen ja keine geheime, sondern öffentliche seien. Trotzdem wurde, nachdem noch weitere Redner sich an der Debatte beteiligt hatten, dieser Antrag Kienes angenommen, aber nachher infolge des Umstands, daß der oben erwähnte Absatz 2 die Zustimmung des Hauses nicht fand, doch wieder abgelehnt. Einem Wunsch des Ministers, für die Statuten über die Festsetzung der Tagelder für die Mitglieder der Amtsversammlungen das Genehmigungsrecht einzuführen, wurde nicht stattgegeben. Die Beratung der Bezirksordnung gelangte bis zu Art. 40 und wird morgen beendet werden.

Stuttgart, 15. Mai. Zur Verfassungsrevision. Die Beurteilung der Beschlüsse der Kommission der Kammer der Standesherren zur Verfassungsrevision ist in der gesamten Presse eine sehr pessimistische. In den Organen aller Richtungen wird erklärt, daß auf der Basis jener Beschlüsse eine Verständigung zwischen beiden Kammern unmöglich ist und die Revision scheitern muß. — In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde natürlich die standesherrliche Stellungnahme zur Verfassungsrevision sehr lebhaft erörtert. Auch hier war man auf solche Forderungen nicht vorbereitet. Dennoch hat man in den Kreisen der Abgeordneten noch keineswegs alle Hoffnungen auf ein Zustandekommen der Revision aufgegeben; man erwartet nämlich zuversichtlich, daß die Standesherren, wenn auch nicht bei ihrem ersten Beschlüssen, doch im weiteren Stadium der Beratung noch in manchen Punkten nachgeben werden. Bei den Abgeordneten und keineswegs allein bei den ganz links stehenden Parteien greift immer mehr die Ansicht Platz, daß man die Regierung keineswegs von der Schuld, die jetzt geschaffene unerquickliche Situation herbeigeführt zu haben, ganz freisprechen kann. Man verhehlt sich insbesondere nicht, daß die Regierung mit dem Vorschlag der sogenannten „kleinen Kammer“ einen politischen Fehler gemacht hat, der sich jetzt rächt, indem die Standesherren ihn für ihre Zwecke und ihre Taktik gehörig ausnützen.

Stuttgart, 16. Mai. Von der Volkspartei ist im Landtag folgender Antrag eingebracht worden: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, die Einrichtung staatlicher Motorlinien auf solchen Landstraßenstrecken des Landes, für welche ein entsprechendes Verkehrsbedürfnis besteht, in Erwägung zu ziehen.

Im Bezirk Böblingen hat gleichsam in letzter Stunde die deutsche Partei in der Person des Bezirksgeometers Fuchs einen eigenen Kandidaten aufgestellt, so daß der Bezirk jetzt die Auswahl unter 4 Kandidaten hat. Am 18. d. M. findet bekanntlich die Wahl statt.

Böblingen, 14. Mai. Nachdem die Deutsche Partei in der Person des Bezirksgeometers Fuchs-Böblingen zur bevorstehenden Landtagswahl einen eigenen Kandidaten aufgestellt hat, rechnet man in politischen Kreisen des Bezirks mit Sicherheit damit, daß der Kandidat der konservativen Partei und des Bauernbundes, Hiller, und der sozialdemokratische Kandidat Sperka mit einander in die Stichwahl kommen.

Freudenstadt, 16. Mai. Die Deutsche Partei vom Bezirk Freudenstadt hat die Kandidatur für die nächste Landtagsabgeordnetenwahl dem Hrn. Bauinspektor Weber in Stuttgart (gebürtigen Freudenstädter) wieder angetragen. Derselbe hat angenommen.

Stuttgart. Als Nachfolger des Präsidenten v. Maginot wird vermutlich Ministerialdirektor v. Scharpff beim Ministerium des Innern, als Nachfolger des Gesandten Fehren. v. Soden in München Präsident v. Dv. genannt.

Stuttgart, 16. Mai. Ueber die Einziehung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu Ueb-

ungen wird weiter mitgeteilt: Beim Pionierbataillon 13 in Ulm gelangen Landwehrunteroffiziere und Mannschaften vom 6. Juni auf 14 Tage zur Einziehung. Die Reserve der Pioniere wird erst nach den Manövern vom 28. Sept. ab auf 14 Tage eingezogen. Zum Eisenbahnregiment 8 nach Berlin werden vom 6. Juni ab auf 28 Tage Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve eingezogen, und zum Telegraphenbataillon 1 in Berlin vom 26. Juni ab Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve auf 42 Tage und vom 7. Juni ab Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr auf 14 Tage. Auch werden aus der Reserve der im Luftschifferdienst ausgebildeten Mannschaften anderer Waffen, die noch keine Uebung beim Luftschifferbataillon abgeleistet haben, solche vom 11. Juni auf 28 Tage nach dem Schießplatz Wahn eingezogen.

18. Bundesstag des Württ. Kriegerbundes vom 9. bis 11. Juni 1906 in Tübingen. Die Vorbereitungen zum Fest sind in vollem Gange. Die Anwesenheit des Königs am Hauptfest, und der Vorbeimarsch des Festzuges vor dem Königszelt auf dem Markt werden nicht wenig zur Erhöhung des Festes beitragen. Nach dem Festzug wird die schattige Kastanienallee, ein staubfreier Festplatz von unbestrittener Schönheit, die Scharen der Festgäste zu ungezwungenem, kameradschaftlichem Beisammensein aufnehmen. Da der Bahnhof in alternäxter Nähe des Festplatzes gelegen ist, so braucht sich niemand vom Eisenbahnsteiger in seiner Festfreude stören zu lassen. Aber auch für geistige Genüsse ist gesorgt. So wird u. a. der Historiker Professor Dr. Busch beim Bankett die Festrede halten. Die Forschungen dieses Gelehrten und Redners gelten namentlich auch dem großen Krieg vom Jahr 70/71. Die Festzeitung aber wird Professor Rägele redigieren, der beliebte Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins, einer der besten Kenner unseres Heimatlandes. So ist alles dazu angetan, den 18. Bundesstag seinen Vorgängern würdig anzureihen, und wer es irgendwie möglich machen kann, wird ihn besuchen. — Bezüglich der Festchrift sei noch bemerkt, daß dieselbe durch die Expedition der „Tübinger Chronik“ an die Vereine oder an einzelne Mitglieder im Voraus franco zu 20 J. verschickt wird, und daß von der genannten Zeitungsexpedition Bestellungen auf die Festzeitung jetzt schon entgegengenommen werden können.

Stuttgart, 12. Mai. Die R. Baugewerkschule ist im laufenden Sommerhalbjahr von 609 Schülern gegen 564 im vorigen Sommer besucht.

Ehlingen, 16. Mai. Die hiesige Amtsversammlung genehmigte gestern unter anderem für die Veteranen-Vereinigung „König Wilhelm Trost“ 400 M. Ferner wurde die Trennung der Oberamtsstraßenmeisterstelle von der Oberamtsbaumeisterstelle und die Aufstellung eines besonderen Oberamtsstraßenmeisters mit 2000 M. Gehalt genehmigt. Ebenso wurde die Gewährung von Schutzgeldern für die Erlegung schädlicher Vögel genehmigt. Der hiesigen Sanitätskolonne werden 200 M. Beitrag bewilligt.

Reutlingen, 15. Mai. Der Handel auf dem heutigen Viehmarkt war äußerst lebhaft. Zugetrieben

waren: 20 Paar fette Ochsen, 45 Paar Schaffochsen, 24 Paar Stiere, 180 Kühe, 120 Kalbela, 90 St. Schmalvieh, 65 Pferde, 65 St. Läufer-schweine und 120 Milchschweine. Preis für ein Paar fette Ochsen war 1030—1120 M., für ein Paar Schaffochsen 740—950 M., für 1 Paar Stiere 460—665 M., für Kühe 190—500 M., für Kalbela 200—390 M., für Schmalvieh 105—180 Mark; für Pferde 140—620 M., für Läufer-schweine 40—65 M.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 17. Mai. Der Reichstag nahm heute zunächst die dritte Lesung der Novelle zum Stempelgesetz vor. Die Novelle wird mit großer Mehrheit angenommen. Es folgt die Beratung der Resolution der Steuerkommission betr. die Erhöhung der Einnahmen der Postverwaltung durch Aufhebung der Ausnahmetarife im Orts- und Nachbarorts-verkehr usw. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Arendt abgelehnt und die Resolution der Kommission angenommen. Um 5 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag nachmittag 1 Uhr (Kassenscheingesez und Steuergesez).

Berlin, 17. Mai. Der Reichskanzler hatte in den letzten Tagen Besprechungen mit einer Anzahl von Reichstagsabgeordneten; aus den Reihen der Nationalliberalen empfing er die Herren Wassermann, Büsing und Dr. Paasche.

Washington, 17. Mai. Der deutsche Kaiser hat an den deutschen Botschafter Fehren. Speck von Sternburg folgendes Telegramm gesandt: „Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen von Karl Schurz meine herzlichste Anteilnahme an dem Heimgang dieses hervorragenden Mannes zu übermitteln, der seiner neuen Heimat in Krieg und Frieden wertvolle Dienste geleistet und dabei das deutsche Blut in seinen Adern nie verleugnet hat. Wilhelm I. R.“

Paris, 17. Mai. Auf der deutschen Botschaft fand heute ein Diner statt, dem u. a. bewohnte der Fürst von Monaco, der Minister des Äußeren, der englische Botschafter mit Gemahlin, Senator Dostournelles, der Botschafter Constans und Gemahlin.

Madrid, 17. Mai. Der Gouverneur von Melilla meldet, daß der marokkanische Dampfer „Turki“ nicht nur von den Rebellen besetzt Teil der Küste, sondern auch das benachbarte Zollgebäude beschossen habe, wodurch die Einfuhr von Lebensmitteln verhindert und der Handel beeinträchtigt sei. Auch gegen Fischerboote seien Gewalttaten verübt worden. Der Gouverneur ersucht um die Entsendung eines Kriegsschiffes, um die Interessen Spaniens gegen diese Art von Blockade zu schützen.

Gestorben

in Calw Gasthofbesitzer Karl Waldelich 3. „Röste“, 57 Jahre alt.

➔**➔** **Hierzu zweites Blatt.** **➔**

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verdingung der Jahres-Bahn- und Hochbau-Arbeiten auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.

Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Pfister-, Gipser-, Anstrich-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Schieferdecker-Arbeiten, sowie das Verlegen von Riemenböden für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Juni 1906 bis 31. März 1907 sind im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben.

Leistungsfähige Unternehmer werden eingeladen, von den Boranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnmeistern in Neuenburg und Hirsau Einsicht zu nehmen und schriftliche Angebote, welche in Prozenten der Boranschlagpreise ausgedrückt sein müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Mittwoch, den 23. Mai 1906, vormittags 9 Uhr dahier einzureichen.

Pforzheim, den 15. Mai 1906.

Kgl. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

K. Forstamt Liebenzell.
Der Bieselsbergerweg
ist dem Verkehr wieder geöffnet.

Der Unfall an Steinkohlenrucksänden
(Schladen und Löß) auf dem **Bahnhof Wildbad**, jährlich 24 Wagen à 10000 kg, wird für die Zeit vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1909 an den Meistbietenden vergeben.

Schriftliche Angebote für die Abnahme nach Gewicht loco Wildbad sind zu richten an die K. Betriebsinspektion Calw.

Langenbrand.
Unterzeichneter hat ca. 50 bis 60 Str. gut eingebrachtes

Hen

zu verkaufen.
Hirschwirt Schwiggäbele.

Freiwillige Feuerwehr Calmbach.

Sonntag, den 20. Mai, früh 1/2 7 Uhr
Uebung des ganzen Korps.
Nachher Wahl des stellvertretenden Führers des V. Zugs und des Führers des VI. Zugs.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Schömburg.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiemit die Anzeige, daß ich am hiesigen Plage eine **Brotd- und Feinbäckerei** eröffnet habe.

Es wird mein bestes Bestreben sein, nur gute und feinste Ware zu liefern und meine werthe Kundschaft aufs reellste zu bedienen.

Achtungsvoll

Ludwig Reichert, Bäcker.

